



# HESSISCHER LANDTAG

05. 07. 2022

## Kleine Anfrage

**Dr. Daniela Sommer (SPD) vom 08.06.2022**

### Fachkräftemangel auf Intensivstationen

und

### Antwort

**Minister für Soziales und Integration**

#### Vorbemerkung Fragestellerin:

Eine unzureichende Personalbesetzung im Pflegedienst von Intensivstationen kann sehr schwerwiegende Folgen für die Patientenversorgung haben und erhöht das Risiko für Intensivpatienten, eine schwerwiegende Komplikation zu erleiden. Eine aktuelle Studie „Pflegetnotstand auf Intensivstationen, Berechnungen zum Ausmaß der Unterbesetzung im Pflegedienst der Intensivstationen deutscher Krankenhäuser“ (Study der HBS-Forschungsförderung Nr. 474, Juni 2022) macht die Unterbesetzung auf Intensivstationen deutlich. Jedoch dauert die Ausbildung einer intensivmedizinischen Pflegekraft zwischen sieben und zehn Jahren

Die Vorbemerkung der Fragestellerin vorangestellt, beantworte ich die kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele Intensivbetten gibt es in Hessen?

Zum 22.06.2022 um 11 Uhr standen 1.846 Intensivbetten betriebsbereit zur Verfügung. Die Zahl der technisch vorhandenen Intensivbetten ist höher.

Frage 2. Wie hat sich die Bettenanzahl in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Jahreszahlen)?

Informationen zu der Zahl der Intensivbetten über einen längeren Zeitraum ist auf Grundlage der Meldung zur Krankenhausstatistik ermittelbar. Aktuell liegen Daten bis zum Jahr 2020 vor. In der Tabelle ist die Entwicklung der Zahl der Intensivbetten für den Zeitraum 2010 bis 2020 dargestellt. Ausgehend von 1.547 Intensivbetten im Jahr 2010 ist die Zahl der Intensivbetten bis zum Jahr 2015 auf 1.815 angestiegen. In den Folgejahren bis einschließlich dem Jahr 2019 blieb die Zahl der Intensivbetten auf diesem Niveau. Im Jahr 2020 kam es aufgrund der Corona-Pandemie zu einem deutlichen Anstieg auf 2.025 Intensivbetten. In der Krankenhausstatistik wird die Zahl der Intensivbetten als Jahresdurchschnittswert der an den Monatsenden vorhandenen Betten ermittelt.

Zahl der Intensivbetten in den hessischen Krankenhäusern, 2010 bis 2020

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Intensivbetten	1.547	1.601	1.674	1.646	1.749	1.815	1.779	1.815	1.840	1.816	2.025

Quelle: Meldung der Krankenhäuser zur Krankenhausstatistik des Hessischen Statistischen Landesamtes, Versorgungsatlas 2018/2019 des HMSI.

Frage 3. Wie viele intensivmedizinische Pflegekräfte gibt es in Hessen?

Die hessischen Plankrankenhäuser und Universitätskliniken meldeten über die Krankenhausstatistik des Hessischen Statistischen Landesamtes für das Berichtsjahr 2020 im somatischen Bereich in Summe 1.377,2 Vollkräfte im Pflegedienst mit einer abgeschlossenen Weiterbildung für Intensivpflege/Anästhesie. Darüber hinaus wurden 116,2 Vollkräfte im Pflegedienst mit einer abgeschlossenen Weiterbildung für pädiatrische Intensivpflege/Anästhesie gemeldet. Das Hessische Statisti-

sche Landesamt definiert Vollkräfte wie folgt: „Die Gesamtzahl der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzfristig oder geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Überstunden werden nicht in die Berechnung einbezogen. Grundsätzlich sind Zeiten, die für das Krankenhaus keine Personalkosten verursacht haben (z.B. Erziehungsurlaub, Altersteilzeit im Blockmodell während der Freistellungsphase), nicht in die Berechnung einzubeziehen.“

Frage 4. Wie hat sich die Zahl des intensivmedizinischen Pflegepersonals und der Intensivbetten während der letzten zehn Jahre und insbesondere während der Corona Pandemie verändert bzw. entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Jahreszahlen)?

Informationen zur Zahl der Vollkräfte im Pflegedienst mit Weiterbildung Intensivpflege/Anästhesie werden in der Krankenhausstatistik ab dem Berichtsjahr 2018 erhoben. Aufgrund der im Jahr 2018 neu eingeführten Berichtspflicht sind die Daten dieses Jahres nicht belastbar. Für das Jahr 2019 meldeten die hessischen Plankrankenhäuser und Universitätskliniken in Summe 1.340,1 Vollkräfte mit abgeschlossener Weiterbildung für Intensivpflege/Anästhesie und 123,5 Vollkräfte mit abgeschlossener Weiterbildung für pädiatrische Intensivpflege/Anästhesie.

Zur Entwicklung der Intensivbetten wird auf die Antwort zur Frage 2 verwiesen.

Frage 5. Wie viel Personal fehlte vor der Pandemie sowie aktuell auf Intensivstationen?

Aufgrund der Datenlage ist eine exakte Bezifferung des fehlenden Personals nicht möglich. Auch die von der Fragestellerin zitierte Studie geht lediglich von einer Annahme einer deutschlandweiten Ist-Zahl von 28.000 Vollkräften in der Intensivpflege aus. Es ist aber festzustellen, dass die Verfügbarkeit des Intensivpflegepersonals der limitierende Faktor der stationären intensivmedizinischen Versorgung ist.

Frage 6. Mit welchen Maßnahmen plant die Landesregierung die Personallücke aktuell sowie zukünftig zu schließen?

Frage 7. Was hat die Landesregierung bzgl. der personellen Besetzung während der Corona-Pandemie gelernt und wie will sie sich aufstellen, um auf eine solche Pandemie zukünftig besser aufgestellt zu sein?

Frage 8. Plant die Landesregierung intensivmedizinische Pflegekräfte wieder zurückzugewinnen? Wenn ja, durch welche Initiativen?

Die Fragen 6 bis 8 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Deckung des Personalbedarfs, die Schließung von Personallücken und auch die Wiedergewinnung von intensivmedizinischen Pflegekräften, die derzeit nicht in ihrem Beruf arbeiten, ist zuvorderst eine Aufgabe der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. Das Land unterstützt diese Bemühungen.

Auf Initiative des Ministeriums für Soziales und Integration wurde das branchenübergreifende „Neue Bündnis Fachkräftesicherung Hessen“ gegründet. In das Bündnis sind relevante Akteurinnen und Akteure beispielsweise aus Wirtschaft, Gewerkschaften, Arbeitsverwaltung, Regionen, Kirchen und Kommunen eingebunden. Zu den Schwerpunktthemen zählt auch die Fachkräftesicherung in Pflege und Gesundheit. Die Basis des Handelns bildet ein strategischer Maßnahmenmix aus Bildung (Aus- und Weiterbildung), potentialorientierter Arbeitsmarktpolitik, Internationalisierung (Zuwanderung und Integration gestalten) sowie einem attraktiven Hessen. Gemeinsam mit den Gestaltungspartnerinnen und -partnern der Arbeitswelt Hessen wird mit einer Vielzahl an Maßnahmen und Initiativen die Sicherung des Fachkräftebedarfs unterstützt.

Konkret ist in Bezug auf die Weiterbildungen Intensiv/Anästhesie und Intensiv/Pädiatrie, nach den letzten Daten des Hessischen Pflegemonitors in Hessen, erfreulicherweise von 2018 auf 2020 eine leichte Steigerung der Absolventenzahlen festzustellen (von 136 auf 157).

Wiesbaden, 29. Juni 2022

**Kai Klose**